

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Schilling
Vorname*	Michael
Studienfach	Molecular Medicine
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 02/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Padua, Italien
Gasthochschule	Università degli Studi di Padova
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung:

Als Teil des Double-Degree Programms im Master „Molecular Medicine“ verbrachte ich das 3. Semester an der der Università degli Studi di Padova in Italien. Die Planung und Organisation lief hauptsächlich über die beiden Hochschulen ab und von meiner Seite genügte die Einreichung einer Bewerbung für das Double-Degree Programm.

Unterkunft und Verkehrsmittel:

Die Unterkunft wurde ebenfalls von italienischer Seite aus organisiert. Das Studentenwohnheim „Carlo Ederle“ liegt sehr zentral, sodass Stadtzentrum und Universität einfach per Fahrrad oder zu Fuß erreichbar sind. Falls man sich ein Fahrrad zulegt, sollte man zusätzlich viele Schlösser kaufen, da Padua über eine sehr aktive Fahrraddieb-Szene verfügt. Mein Fahrrad wurde leider tagsüber geklaut, trotz zweier Schlösser und dem Parkieren an einem der größten Plätze. Öffentliche Verkehrsmittel werden allgemein eher selten benutzt, da sie verglichen zu deutschen Standards doch etwas teuer sind (2,60€ pro Einzelfahrt, Semestertickets gibt es nicht). Zudem sind die Busfahrpläne auch eher grobe Richtlinien und beschreiben eher ein Zeitraum, in welchem der Bus kommt, als eine genau Uhrzeit.

In dem Wohnheim leben circa 100 Studenten aus unterschiedlichen Ländern. Die Einzimmerappartements sind ca. 6-7qm groß, haben ein Waschbecken, einen kleinen Kühlschrank, ein Bett (nur 80cm!) und einen Schreibtisch. Je nach Zimmerlage innerhalb des Wohnheims hat man entweder keine Heizung oder eine nicht-regelbare Fußbodenheizung. Daher ist es entweder viel zu kalt oder extrem warm, je nach Lage. Die Wohnheimküche wird von allen hundert Studenten benutzt und verfügt über drei separate Kochnischen. Leider lässt die Sauberkeit sehr zu wünschen übrig, weswegen ich nach kurzer Zeit auf belegte Brötchen umgestiegen bin. Wer bisschen Abwechslung und ein warmes Essen zwischendurch braucht, der ist bei den zwei Dönerläden direkt gegenüber sehr gut aufgehoben. Das Wohnheim verfügt außerdem auch über ein Fitnessstudio, bzw. eher ein 6qm-Geräteraum. Der Raum darf von allen Bewohnern benutzt werden, wobei mehr als zwei gleichzeitig schon eine platztechnische Herausforderung darstellen. Direkt um die Ecke gibt es ein weiteres Fitnessstudio, dies ist allerdings mit 40€ im Monat etwas teuer. Das Wohnheim hat außerdem auch eine Waschküche mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner. Der Nutzungsplan, für den man sich eintragen muss, ist wieder (wie bereits der Busfahrplan) eher als grobe Richtlinie anzusehen. Im Zweifel wäscht der Schnellere zuerst.

Studium:

Das Double-Degree Studium war sehr anspruchsvoll und ist nicht vergleichbar mit einem typischen Erasmusaufenthalt. Im Gegensatz zu den „normalen“ Erasmusstudenten mussten wir nämlich die kompletten 30 ECTS für das Semester erreichen. Wir hatten 7 Stunden Vorlesung pro Tag und dementsprechend war die Motivation danach noch an Erasmusevents teilzunehmen sehr gering. Auch die späte Mittagspause von 13:30 – 14:30 war sehr gewöhnungsbedürftig. Die Kantine war mittelmäßig, teuer und das Menüsystem habe ich bis jetzt immer noch nicht ganz verstanden. Im Zweifel hält man sich an die Person vor einem in der Schlange und nimmt das Gleiche. Wichtig ist auch, wenn man an der Kasse gefragt wird: „Sei italiano o internazionale?“, sagt man am besten immer italiano. Damit spart man einen Euro. Die Glaubwürdigkeit meiner Aussage, mich als Italiener auszugeben, wäre natürlich enorm gesteigert worden, wenn ich tatsächlich italienisch sprechen könnte. Leider wurde uns aber kein Italienischkurs angeboten, auf mehrmalige Nachfrage bekamen wir dann Zugang zu einem Onlinekurs. Allerdings war das dann mitten in der Prüfungsphase, daher ist mein italienisch, wie bereits zu Beginn der Mobilität, sehr rudimentär. Damit einhergehend hatten wir große Kommunikationsprobleme, da Italiener (auch in unserem Alter) so gut wie kein Englisch sprechen. Deswegen war eine Integration außerhalb des Erasmuslebens sehr schwer. Noch eine Besonderheit: Uns wurde vor Beginn der Mobilität in Aussicht gestellt, dass wir ein 6 ECTS Praktikum



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

angeboten bekämen und daher zwischen „Stem Cells and Developmental Biology“ und „Bioinformatics and Proteomics“ wählen könnten. Da ich persönlich auf Kriegsfuß mit Bioinformatik stehe, war das für mich persönlich mit einer der Hauptgründe, mich für diesen Austausch zu entscheiden. Zugegebenermaßen wurde das ominöse 6-ECTS-Praktikum nicht im Learningagreement aufgenommen, von italienischer Seite hieß es, dass dies nicht ginge, da noch keine Kursnummer vorhanden sei. Als Tipp daher: nicht blauäugig sein, den Kurs auch ohne Nummer in das LA eintragen.

Grundsätzlich will ich euch für Italien mit auf den Weg geben: immer beschweren und hoffen. Manchmal hilft's, manchmal nicht. Beispielsweise haben wir einen Professor dazu bekommen, seine italienischen Folien auf Englisch zu übersetzen. Zumindest teilweise. Im Großen und Ganzen waren die Klausuren recht anspruchsvoll und teilweise sehr anders als gewohnt. Beispielsweise stellen manche Professoren sehr allgemeine Fragen, und erwarten einen 2-seitigen Review über das vorgegebene Thema, welcher alle Aspekte abdeckt.

Alltag und Freizeit:

Freizeittechnisch wird von der uneigenen Erasmusgruppe sehr viel geboten. Daher empfehle ich sehr sich die sogenannte ESN Card zu holen. Diese kostet 10€ und man bekommt damit quasi überall Rabatt (z.B. 15% Rabatt plus ein gratis Aufgabegepäck bei Ryanair). Da Venedig zwei Flughäfen hat und alle gängigen europäischen Ziele anfliegt (außer Süddeutschland, allerdings gibt es einen 25€ Direkt-FlixBus nach Ulm), kann man seine Zeit in Italien auch dazu nutzen, ein wenig zu reisen.

Fazit:

Im Großen und Ganzen hat der Aufenthalt an der Gasthochschule meine Erwartungen leider nicht erfüllt. Es ist mein dritter Auslandsaufenthalt während meines Studiums und noch nie habe ich so viele Kommunikationsprobleme, Missstände und Sprachbarrieren erlebt wie hier. Das mag unter anderem daran liegen, dass wir der erste Double-Degree Jahrgang sind und ich mich in dem Wohnheim leider gar nie richtig wohlfühlt habe. Dennoch gibt es auch positive Seiten: Ich weiß nun, wo meine Belastungsgrenzen liegen. Das mag nun negativ klingen, hat mich persönlich aber enorm weitergebracht.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
